



JOSH EDELSON/AFP/GETTY IMAGES

Zunehmende „Natur“ – und Wetterkatastrophen

-
- [26.01.2018](#)

Was ist mit dem Wetter los? Ist es wirklich der Klimawandel? Sind Orkane, Tornados, Erdbeben, Überflutungen und Waldbrände wirklich „natürlichen Ursprungs“? Warum häufen sich diese nie dagewesenen Unglücke so stark, die sonst nur einmal im Leben vorkommen und bei denen jeder fragt, woher das wohl kam?

Die Zahl der Naturkatastrophen hat messbar zugenommen. Das gemeinnützige Borgen – Projekt fand heraus, dass 1970 die durchschnittliche Zahl der Naturkatastrophen 78 war. Während der 1990er Jahre betrug diese Zahl laut dem Roten Kreuz 354. Zwischen den Jahren 2000 und 2004 sprang diese Zahl auf 728 Naturkatastrophen pro Jahr und seitdem ist die Zahl wieder leicht abgesunken. Allerdings haben die Schwere und die Kosten dieser Unglücke weiter zugenommen.

„Beispiellose“ und „Rekordkatastrophen“ passieren immer häufiger. „Geschichte machende“ Ereignisse werden *alltäglich*. Solche Katastrophen sollten uns zum Denken anregen. Sie zwingen uns, über die Zerbrechlichkeit des Menschen nachzudenken. Sie machen es notwendig, dass wir über einige tiefgreifendere Fragen nachdenken, die wir in glücklichen friedlichen Zeiten doch all zu leicht ignorieren.

Wissenschaftler suchen nach Erklärungen innerhalb der natürlichen Welt selbst – besonders weil die Katastrophen an Zahl und Gefährlichkeit zunehmen.

Warum werden die Katastrophen immer tödlicher? Viele Wissenschaftler weisen auf den Klimawandel hin. Sie machen für alle Klimakatastrophen – Schaden anrichtende Kaltfronten, launische Schneestürme, sintflutartige Regenfälle, Orkane und eine Unzahl anderer Gefahren – Treibhausgase verantwortlich, die durch menschliche Aktivitäten wie Abholzung, zunehmende Viehhaltung und die Verbrennung fossiler Kraftstoffe entstehen. Daraus zieht man den Schluss, dass die Naturkatastrophen abnehmen würden, wenn der Mensch aufhörte, Kohlendioxid zu produzieren.

Es gibt tatsächlich Beweise dafür, dass Smog von industriellen Aktivitäten, Rauch von Brandrodung in Entwicklungsländern, der weitverbreitete Ersatz von Grünflächen und offenen Landflächen durch Pflaster, Asphalt und Gebäude sowie die Auspuffgase von Flugzeugen, Autos, Lastwagen, Zügen und Schiffen zu leichten Veränderungen des globalen Klimas beigetragen haben. Aber sind diese Faktoren tatsächlich für all diese beispiellosen Tragödien um uns herum verantwortlich?

Manche Wissenschaftler stellen die Theorie des vom Menschen gemachten Klimawandels in Frage. Sie verweisen auf Beispiele, wo andere Wissenschaftler tatsächlich Daten in ihren Klimamodellen geändert haben, damit sie besser zu ihrer Theorie passen. Sie argumentieren, dass die Doktrin des Klimawandels eher auf einer Ideologie als auf schlüssigen wissenschaftlichen Beweisen basiert.

Das ist ein heißes Thema getrübt von der Politik und von einer Menge gegensätzlicher Information. Die Meteorologen wissen weder, in wie weit die Klimaveränderungen oder Schwankungen langfristig genau vorhergesagt werden können, noch verstehen sie die Ursachen für die Verlagerungen der größeren, weltweit das Wetter beeinflussenden Kräfte, wie die Jetstreams in großer Höhe oder die Meeresströmungen in den Ozeanen.

Wetterexperten können sich nur auf die wissenschaftliche Beobachtung verlassen – physikalische Beweise – um das Wetter kurzfristig vorherzusagen. Und die Größe der Atmosphäre, die Vielzahl ihrer Verbindungen und ihre Komplexität haben sich bisher als viel zu umfangreich erweisen, als dass die Wissenschaftler sie genau verstehen könnten.

Die Geschichte enthält allerdings noch mehr. Die ganze Geschichte geht noch weit über die Möglichkeit des vom Menschen

gemachten Klimawandels durch Kohlendioxid- Emissionen hinaus.

Mehr als das Auge erblicken kann

Die Atome, aus denen unser Planet und seine Atmosphäre bestehen, sind nicht von selbst entstanden. Das Wasser, das sich von den Ozeanen in die Wolken, in die Flüsse und dann zurück in die Ozeane bewegt, hat seinen eigenen Kreislauf nicht selbst gestaltet. Das Erdreich hat seine eigene Mischung aus Mineralen und organischen Materialien nicht selbst konzipiert, um hunderttausende von Pflanzenarten zu unterstützen, die leben, gedeihen und vergehen und damit den Boden anreichern, auf dem sie austreiben. Die Vögel haben nicht ihre eigenen Flügel entworfen und auch die Meerestiere haben ihre eigenen Flossen nicht selbst gestaltet.

Das Klima hat nicht seine eigenen Strömungen in den Ozeanen skizziert, seine eigenen Formeln für die Gase festgelegt oder seinen eigenen Coriolis-Effekt angekurbelt; es hat nicht seine eigene Strahlen und Meteoriten absorbierende Schicht geschaffen, selbst kalte und heiße, feuchte und trockene Hoch- und Tiefdrucksysteme ausbalanciert, seinen eigenen Treibhauseffekt entworfen und seine Gemeinschaft von Pflanzen und Tieren geschaffen, alles damit sie Schatten spenden und die zerbrechlichen kleinen Lebensformen am Boden beschützen und erhalten.

Dieses Design wurde entworfen. Diese Schöpfung wurde geschaffen.

Das heißt, dass es einen Designer gibt – ein Wesen mit einer immensen Intelligenz, Schöpfungskraft und Macht.

Der Gott, der Himmel und Erde schuf, die Ozeanströmungen und die Jetstreams, die Wolkenbildungen und die Gebirgszüge, die Variationen der verschiedenen Breitengrade und Typen von Ökosystemen, *kontrolliert immer noch diese Schöpfungen*. Er hat die Macht, sanften Regen als Segnung zur richtigen Jahreszeit zu schicken oder reißende Fluten als Fluch. Tatsächlich hat Er sogar versprochen, schönes Wetter als Segnung für Völker zu schicken, die Seinen Gesetzen gehorchen und Wetterkatastrophen für Völker, die nicht gehorchen.

Gott lässt zu, dass die Menschheit die Folgen der Umweltverschmutzung und anderer physischer Sünden trägt. Aber Er greift in das Wetter ein, um die Menschheit für ihre *spirituellen* Sünden zu bestrafen. Die Bibel offenbart, dass große Verwirrungen des Wetters und zunehmende Naturkatastrophen in unserer Zeit stattfinden werden.

Deshalb beobachtet die *Posaune* die zunehmenden Natur- und Wetterkatastrophen so sorgfältig.

Die Wohnviertel in der Nähe der Interstate – Autobahn 10 sind im Verlauf des Orkans Harvey am 29. August 2017 in Houston, Texas überflutet. Eine Gegend in Wynnewood, Oklahoma liegt zerstört da, nachdem sie im Mai 2016 von einem großen Tornado getroffen wurde. Leute gehen am 23. Januar 2016 bei einer Sicht von wenigen Zentimetern die Pennsylvania Avenue in Washington entlang. (MARCUS YAM/Los Angeles Times, ROGER HILL/Barcroft Images/Getty Images, MANDEL NGAN/AFP/Getty Images)

Gottes ‚unbegrenzte Radiostation‘

Noch vor nicht allzu langer Zeit betrachteten Intellektuelle die Natur und konnten nicht umhin, darin Gott zu erkennen.

„Ich liebe es, mir die Natur als eine unbegrenzte Radiostation vorzustellen, durch die Gott zu jeder Stunde zu uns spricht, wenn wir sie nur einstellen“, schrieb George Washington Carver, der angesehenen Wissenschaftler des 20. Jahrhunderts. Ralph Waldo Emerson glaubte, dass die Herrlichkeit des allgegenwärtigen Gottes überall in der Natur durchbricht.

Eine Verbindung zur Natur neigt dazu, uns an den meisterhaften *Schöpfer* unserer Welt zu erinnern.

Die ersten Kapitel der Bibel beschreiben, wie Gott die Ozeane und die Landmassen erschafft, die Atmosphäre und das Wetterverhalten, die verschiedenen Arten von Pflanzen und Tieren, die Ökosysteme, die riesige Menge von Gesetzen, die den erfolgreichen Betrieb der Natur regeln. Diese Kapitel beschreiben, wie Gott die komplizierte Maschine konstruiert, mit der Er die Menschheit am Leben erhält. Gott entwarf die ozeanischen und atmosphärischen Systeme, die das irdische Klima regeln und nur Er versteht vollständig, wie sie funktionieren und wie sie gesteuert werden können.

Die Bibel lehrt, dass die Natur nicht nur die Schöpfung von Gottes Verstand ist, sondern auch ein *wichtiges Instrument*, über das Er mit uns kommuniziert. „Denn Gottes unsichtbares Wesen, das ist Seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit der Schöpfung der Welt ersehen aus seinen Werken, wenn man sie wahrnimmt, sodass sie keine Entschuldigung haben“ (Römer 1, 20). Dieses Buch, das die meisten Leute in ihrem Bücherschrank stehen haben, aber nur wenige verstehen, gibt uns Informationen, die selbst die besten wissenschaftlichen Instrumente und Spekulationen uns nicht verschaffen können.

Heute wird jeder, der mutig genug ist, die Natur als Gottes unbegrenzte Radiostation zu betrachten, als religiöser Spinner verspottet. Aber die Bibel fordert kühn, die Ursachen für Wetterkatastrophen genau festzustellen und langfristige Wetterentwicklungen vorauszusagen.

Jesus: Der vollendete Vorhersager

In Matthäus 24 wird Jesus Christus von Seinen Jüngern gefragt, welches Zeichen Seinem Zweiten Kommen und dem Ende der gegenwärtigen Welt vorausgehen würde. Er antwortete mit der wichtigsten Prophezeiung seiner Zeit als Prediger auf Erden, der Olivet Prophezeiung. Jedwede Endzeit-Prophezeiung in der Bibel dreht sich um die Geschehnisse, die Er hier prophezeit. Eine Bibel mit hervorgehobener Schrift zeigt, dass all das die eigenen Worte Christi sind.

Beachten Sie Vers 4 und 5: „Jesus aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, dass euch nicht jemand verführe. Denn es werden viele kommen unter meinem Namen und sagen: Ich [Christus] bin der Christus, und sie werden viele verführen.“

Das ist die *erste* Warnung, die Christus gab. Es ist das größte Warnsignal, nach dem wir Ausschau halten müssen. Er warnte davor, dass Leute in Christi Namen kommen, jedoch *nicht an Christi Botschaft glauben würden*. Und Er sagte, dass diese falschen Prediger viele Leute verführe würden.

Die ungläubige Herangehensweise, die die meisten religiösen Führer bei ihrer Reaktion auf Naturkatastrophen zeigen, ist sicherlich eine Erfüllung dieser Prophezeiung!

Christus fährt fort und nennt noch ein weiteres wichtiges Anzeichen der Endzeit: Wetterereignisse und andere Naturphänomene werden stärker und werden zum Schlimmsten. „Ihr werdet hören von Kriegen und Kriegsgeschrei... Denn es wird sich ein Volk gegen das andere erheben und ein Königreich gegen das andere. *Und es werden Hungersnöte sein und Erdbeben hier und dort*“ (Matthäus 24, Verse 6 und 7). Beachten Sie vor allem auch „die Kriege und das Kriegsgeschrei“ – sicherlich eine gute Beschreibung der augenblicklichen Situation der internationalen Beziehungen – Jesus sagte Seinen Jüngern, dass es vor Seiner Rückkehr zu einer *starken Vermehrung der Naturkatastrophen* kommen würde.

Lukas Bericht über dieselbe Prophezeiung lautet: „Und es werden geschehen große Erdbeben und hier und dort Hungersnöte und Seuchen; auch werden Schrecknissen und vom Himmel her große Zeichen geschehen“ (Lukas 21, 11).

„Und es werden geschehen große Erdbeben und hier und dort Hungersnöte und Seuchen; auch werden Schrecknissen und vom Himmel her große Zeichen geschehen“.

— Lukas 21, 11

Christus stellt besonders fest, dass es vor Seiner Rückkehr hier und dort Erdbeben geben würde. Es ist wahr, dass es schon immer Erdbeben gegeben hat. Aber wenn Christus das als ein Anzeichen dafür angibt, dass Seine Rückkehr unmittelbar bevorsteht, sagt uns das ja wohl, dass wir nach einer Abweichung von der Norm Ausschau halten sollten – eine merkliche, messbare Zunahme der Häufigkeit und Stärke der Beben, die dann vielleicht an unerwarteten Orten auftreten. Welch ein Fehler wäre es, diesen Umstand dann nicht zu erkennen, nämlich *genau das, was wir heute beobachten*.

Genau im nächsten Vers sagt uns Christus: „Das alles aber ist der Anfang der Wehen“ (Matthäus 24, 8). Das ist der Punkt, an dem wir uns heute befinden. Christus sagte uns, es sei nur der Anfang der Wehen! Die Katastrophen, die vor unseren Augen geschehen, sind nur der *Anfang*. Sie werden noch viel schlimmer werden.

Was heute so anders ist

Es wird immer Leute geben, die sagen, dass wir uns heute in keiner besonderen Gefahr befinden. Sie sagen *Stürme und Katastrophen haben wir schon immer gehabt. Aber wir haben immer wieder Tritt gefasst. Wir haben immer wiederaufgebaut*. Sie sagen, dass es keinen Schöpfer gibt, nur die zufälligen, sinnlosen Ausbrüche von „Mutter Natur“, die stumpfsinnig ihren Lauf nimmt...

Andere – sogar prominente religiöse Anführer – sagen, dass *Gott uns tatsächlich erschaffen hat, dass Er uns Segnungen schickt, dass Er auch weiterhin die Vereinigten Staaten segnet* – aber dass er doch keinen Sturm aufhalten kann. *Gott ist einfach nicht stark genug, um „Mutter Natur“ aufzuhalten*.

Wieder andere sagen, ein liebender Gott würde nicht zulassen, dass die Menschen leiden und dass diese

Umweltkatastrophen deshalb beweisen, dass Gott uns entweder nicht liebt, oder sich dessen nicht bewusst oder nicht mächtig genug ist.

Keine dieser Erklärungen stimmt mit der Wahrheit in der Bibel überein!

So antwortet Gott auf die Spötter: „Mit den bösen Menschen aber und Betrügern wird's *je länger, desto ärger*: Sie verführen und werden verführt.“ (2. Timotheus 3, 13). Wenn das Böse schlimmer wird, wird es auch Gottes Strafe. Paulus wendet sich an uns, die wir in den letzten Tagen leben. „Das sollst du aber wissen, dass in den letzten Tagen schlimme Zeiten kommen werden“ (Vers 1). Die Leute betrügen sich selbst, weil sie denken, dass jetzt gerade keine besondere Gefahr droht – dass die Welt immer schon so gewesen ist.

Dies sind keine normalen Zeiten. Die Bibel sagt, dass Erdbeben, Dürren, Überschwemmungen, Tornados, Orkane und Tsunamis alles andere als normal sind. Ganz gleich, ob sie schon in der Vergangenheit passierten oder jetzt, so sind sie doch *Flüche*, die der Mensch über sich bringt, weil er Gottes Geboten nicht gehorcht. Und die Bibel sagt, dass diese Flüche über die modernen Völker Israels hereinbrechen werden – sie sind dabei, so schlimm zu werden, dass es *gerechtfertigt* ist, diese Ereignisse mit denen auf den Seiten der Heiligen Schrift beschriebenen zu vergleichen. Tatsächlich *sind* einige von ihnen Ereignisse, die auf den Seiten der Bibel beschrieben werden!

Die Bibel sagt, dass Erdbeben, Dürren, Überschwemmungen, Tornados, Orkane und Tsunamis alles andere als normal sind. Ganz gleich, ob sie schon in der Vergangenheit passierten oder jetzt, so sind sie doch Flüche, die der Mensch über sich bringt, weil er Gottes Geboten nicht gehorcht.

Gott macht Vorankündigungen über den Sturm, der Amerika, Großbritannien und den jüdischen Staat im Nahen Osten bald treffen wird – genau wie die Meteorologen vor Orkanen warnen, *bevor* diese zuschlagen. Er versetzt die Leute, die in der betroffenen Zone leben, in die Lage, vorbereitende Maßnahmen zu treffen.

Und was ist mit *Ihnen*? Werden Sie die Zeichen der Zeit erkennen? Werden Sie die Warnung Jesu Christi beherzigen? Oder werden Sie sie ignorieren?

Gottes Warnung beherzigen

Der Gott der Bibel ist in der Tat allmächtig, allwissend und liebt uns alle. Er verspricht, die Menschen für ihren Gehorsam zu segnen und für ihren Ungehorsam zu verfluchen.

In 3. Mose 26, 3-4 sagt Gott: „Werdet ihr in meinen Satzungen wandeln und meine Gebote halten und tun, so will ich euch *Regen geben zur rechten Zeit* und das Land soll sein Gewächs geben und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen.“ Erhalten die Städte, die überschwemmt wurden oder die, die unter Dürre leiden, diese Segnungen? Warum nicht?

Wenn Sie an den Gott der Bibel glauben, wissen sie, dass Dürren, Überschwemmungen und andere Katastrophen Flüche für den Ungehorsam sind. Die Lösung für solche Flüche ist Reue. Damit unser Land geheilt wird, müssen wir diese Versprechen verstehen.

In 2. Chronik 7, 13-14 heißt es: „Siehe, wenn ich den Himmel verschließe, dass es nicht regnet, oder die Heuschrecken das Land fressen oder eine Pest unter mein Volk kommen lasse und dann mein Volk, über das mein Name genannt ist, *sich demütigt*, dass sie *beten* und *mein Angesicht suchen* und sich von ihren bösen Wegen *bekehren*, so will ich vom Himmel her *hören* und *ihre Sünde vergeben* und *ihr Land heilen*.“ Das ist ein absolutes Versprechen. Wenn wir *uns von unseren bösen Wegen bekehren*, wird Gott unsere Sünden vergeben und unser Land heilen. Das ist eine überaus wichtige Schriftstelle, in der der lebendige Gott uns sagt, wie wir unsere Probleme lösen können.

Die Erdbeben und die anderen Naturkatastrophen, die dem Zweiten Kommen Christi vorausgehen, sind ein Beweis dafür, wie weit sich die Menschheit schon von Gott entfernt hat. Diese Umweltkatastrophen sind Gottes Strafe dafür; nicht aus Rache, aber doch so, dass die winzigen Lebensformen auf diesem Planeten ihre eigene Geringfügigkeit anerkennen, sich von ihren bösen Wegen bekehren und wieder ihren Schöpfer suchen. Wir müssen sehr aufmerksam auf Gottes Warnungen

hören.

Wenn Sie solche entsetzlichen Probleme wie Orkane sehen, die Städte zerstören, müssen Sie sich doch fragen *segnet Gott wirklich die Menschheit?* Religiöse Menschen beten oft zu Gott, damit Er ihr Land heilt. Aber erhört Gott diese Gebete auch? Wird Er unser Land heilen? Vergessen wir nicht etwas?

Nach fünf Jahren Dürre gibt es in Nordkalifornien enorme Regenfälle, die dazu führen, dass am 17. Februar 2017 die Hochwasserentlastungsanlage des Oroville – Damms überflutet wird. In einigen Gegenden wurde aus einer anscheinenden und lang erwarteten Segnung ein Fluch. (Public Domain)

In Amos 4, 7 sagt Gott: „Auch habe ich euch den Regen vorenthalten, als noch drei Monate waren bis zur Ernte, und ich ließ regnen über eine Stadt und auf die andere Stadt ließ ich nicht regnen, ein Acker wurde beregnet und der andere Acker, der nicht beregnet wurde, verdorrte.“

Das ist eine angemessene Beschreibung des heutigen Weltklimas. Manche Regionen erleben Rekordüberschwemmungen, während andere unter Rekorddürren leiden. Das kommt daher, weil diese Wetterkatastrophen göttliche Flüche sind, die der Menschheit geschickt werden, damit sie sich auf die Rückkehr Christi vorbereitet.

Wenn Christus dann schließlich kommt, werden alle Menschen auf Erden die Sinnlosigkeit eingesehen haben zu entscheiden, was außer Gott und Seinen Geboten gut und was schlecht ist. Sie werden die Flüche erkennen, die als Folge davon über sie kamen und sie werden bereit sein, zu bereuen, und wieder in Harmonie und Glückseligkeit zu leben wie Adam und Eva im Garten Eden, nachdem Er das Antlitz der Erde erneuert haben wird.

Das wird den Beginn eines neues Zeitalters bedeuten. Jesus Christus wird Gottes Herrschaft der Liebe, des Friedens und der Freude errichten.

Wenn die ganze Menschheit sich an Gottes Satzungen hält, Seine Gebote einhält und praktiziert, wird der in 3. Mose 26 versprochene „Regen zur rechten Zeit“ und „das Land soll sein Gewächs geben“ auf der ganzen Welt Wirklichkeit werden. Die Welt wird mit wunderbarem Wetter und stabilem Klima gesegnet sein. Man wird sich keine Sorgen über Missernten oder Hungersnöte mehr machen müssen und keine Befürchtungen mehr haben, in einem schlimmen Wetterereignis ums Leben zu kommen. Mit dem Gehorsam Gott gegenüber wird der Wohlstand im Lande einkehren.

Wenn Sie gerne mehr über diese bald kommende Welt erfahren möchten, dann lesen Sie doch [Anbruch einer perfekten Welt](#)“ von Herbert W. Armstrong.

Wenn dann schließlich Gottes gütige Herrschaft errichtet ist, wird die Hoffnung auf Wiederauferstehung Wirklichkeit werden und jeder, der jemals gelebt hat – einschließlich all diejenigen, die bei Katastrophen und Unwettern umgekommen sind, die unserer Welt zugesetzt haben – werden in eine Welt erhoben werden, wo die richtige Wahl getroffen wurde – wo, wie der Prophet Jesaja sagte, Gottes Wissen die Erde bedeckt wie die Gewässer die See bedecken.

Gottvater will Sein Ziel mit uns erreichen. Und wenn Er schließlich auf die Erde herabsteigen wird – wenn das unglaubliche Potential, das Er jedem Menschen gegeben hat, erfüllt sein wird – dann wird jeder verstehen, warum der Apostel Paulus inspiriert wurde, Römer 8, 18 zu schreiben: „Denn ich bin überzeugt, dass *dieser Zeit Leiden* nicht ins Gewicht fallen gegenüber der Herrlichkeit, die an uns offenbart werden soll“!

DIE WETTERVORHERSAGE; DIE SIE SICH NICHT LEISTEN KÖNNEN ZU IGNORIEREN

Wenn Katastrophen passieren, fragen sich die Leute, warum das passiert. Die Wissenschaft kann darauf einfach keine vollständige Antwort geben. Dieser Artikel ist eine kurze Zusammenfassung der Lehren der Bibel darüber, warum katastrophale Naturereignisse immer häufiger in den Schlagzeilen auftauchen. Aber es gibt in der Heiligen Schrift noch mehr Beweise dieser spirituellen Dimension.

Für mehr Erklärungen der ultimativen Bedeutung und des Zwecks dieser offenbar zufälligen Katastrophen lesen Sie Gerald Flurys Artikel [„Lässt Gott Flüche über uns kommen?“](#)